

DAS PLAKAT

6. JAHRG. / HEFT 6

NOVEMBER 1915

ZEITSCHRIFT DES VEREINS DER PLAKATFREUNDE E. V.

DIE BEZUGSBEDINGUNGEN SIND AUF DER LETZTEN TEXTSEITE ANGEGEBEN

Krieg, Kriegerstand und Gebrauchsgraphik.

Von Walter von Zur Westen, Berlin.

Vorbemerkung.

Ein grosser Teil des Raumes unserer Zeitschrift ist seit dem Ausbruch des Weltkrieges denjenigen Erzeugnissen der Gebrauchsgraphik gewidmet worden, die dem gewaltigen Völkerringen unmittelbar ihre Entstehung verdanken. Ich habe diesen Entschluss des Schriftleiters mit aufrichtigem Danke begrüsst und mich auch nicht daran gestossen, dass manche der wiedergegebenen Arbeiten in künstlerischer Hinsicht nicht von besonderem Belang waren. Denn ich glaube, man muss in dieser Beziehung jetzt weitherziger sein, als in Friedenszeiten wünschenswert, ja bei der Fülle der neuen Erscheinungen sogar geboten ist. Denn was der Kriegsgraphik an künstlerischer Bedeutung abgeht, ersetzt reichlich ihr dokumentarischer Wert. Auch die stattliche Schar



der Sammler, die sich jetzt für Kriegsgraphik zu interessieren scheint, sollte diesen Gesichtspunkt beachten; um so nützlicher wird ihre Tätigkeit für die Nachwelt sein, der sie dann im Kleinen ein Bild unserer grossen Zeit, betrachtet unter einem bestimmten Gesichtswinkel, überliefert wird. Wie klar malen sich in den Buchtiteln, Zeitschriftumschlägen und Postkarten Liebe und Hass, Kampfesmut und Begeisterung unseres Volkes; wie interessant zeigt sich in den Plakaten und Zeitungsanzeigen die Vielgestaltigkeit der Bedürfnisse, die der Krieg entweder neu hervorgerufen oder doch erheblich gesteigert hat! Wir können nur lebhaft bedauern, dass sich der Sammeleifer erst in unseren Tagen diesen graphischen Eintagsfliegen zugewendet hat. Wie viel interessantes Material mag uns dadurch verloren gegangen sein! Denn wer es unternimmt, diejenigen Erzeugnisse der älteren Gebrauchsgraphik

Abb. 1
E. Matfesch, Wandkalender 1915